

der Teilhaberschaft an der Kompagnie Schön] einen Vergleich zu treffen. Dabei werde er sich bemühen, dass [Hptm. Ulrich] Schön, [der dritte Teilhaber], nicht zu Schaden komme.

*"Wil die frantzosen nit von ihrer meinung stan welenndt ist nit möglich umb die 7 kronen ze dienen. Vermein wil ich 100 man heby und er 50 darzu duoth könnte sich der schön nüt Clagen an 3 deil ze deilen."*

Honeggers Brief werde er entnehmen, dass man sich hier erzähle, in der Eidgenossenschaft drohe ein *"Lands Krieg [Zumbrunnenhandel]"*.

*"Man mag wol luogen, dz man nit umb unsere freyheit komedt durch die Uncato- lischen."*

Grüsse möge er seiner Gattin [Euphemia Honegger] und Landschrei- ber [Adam] Signer übermitteln.

Niemand sei mehr mit ihrem Oberst [Ludwig von Roll] zufrieden.

---

Original, mit Siegeln  
AH 35, 23

## 14

1643 September 26.

A

BRIEF VON [HPTM.] KONRAD BACHMANN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

Da er auf etliche an ihn, Zurlauben, gerichtete Schreiben keine Antwort erhalten, habe er mit der Bitte, die beiliegenden Schrei- ben weiter zu spedieren, seine Briefschaften diesmal durch einen eigenen Boten überbringen lassen.

Am 24. August seien sie gemustert worden. Dies sei sehr notwen- dig gewesen, hätten sie doch zuvor die halbe Mannschaft einge- büst. Am selben Morgen seien sie von Diedenhofen [Thionville] nach Sierck aufgebrochen, um daselbst Stadt und Schloss einzu- nehmen. *"den 29 augst sind Wir über den bas gezogen über die schiffbroug."* Darauf hätten sie Longwy belagern wollen. Als sie bis zwei Mei- len an die Stadt herangekommen seien, habe der König [Ludwig XIV.] Order ausgegeben, das Unternehmen abubrechen; *"man heige hürigs Jars gnuog gearbeitendt"*. So sei ihr Regiment [von Roll] am 15. September in Pont-à-Mousson eingetroffen. Noch wisse man nicht, ob man

längere Zeit hier bleiben werde.

Bis jetzt hätten sie erst zwei Monatszahlungen erhalten. "Der [Hptm. Hans] Mener ist noch alzit im alten wesen. der [Hptm. Christian?] Iten Mag bis dato zu keiner Rechnig komen und wan ich nit gsin wer, so wer iren Compeny gantz Zergangen. hab Jnen fürgestreck ob sy Zu der Compeny komen. Sind 1800 francken wan das selbig nit gsin wäre so hät ich den hern langist bezalt. ist Jetz bim Mener des düffels danck. der Mener gibt us ihr heigendt Jme 24 bistolen gäben das ir Jme wider zu sinem erhelffendt. bit den heren wel mich brichten was nüwes by den Min gnädig herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] sige. der herr köndt Jngeheim mit houptman [Ulrich] schön Reden ob er mit Mir akord [?] Möcht vilicht mich nit gern ablösen. Aber ich bin auch müöd."

Etliche Hauptleute verfügten über keinerlei Geld mehr.

Den Landschreiber [Adam Signer] möge er grüssen lassen und ihm mitteilen, "ich hege Mächtig frantzösisch gelert". Hier in Pont-à-Mousson wolle er nun im Kollegium Lateinisch lernen. Darüber habe er auch den Obersten [Ludwig von Roll] orientiert. Dieser habe gemeint, "ich wärds ob dem win glas leren".

Beantwortet den 19. Oktober 1643. Er habe Bachmann wieder ermahnt, ihm seine Schulden durch einen Wechsel zu bezahlen. "Item von Stentz [?] wegen werde er verstanden haben was vorgangen. von H. Schönen.

Nota Statt und Ambts Artickhel renovieren und erbesseren Im advent."

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 35, 24

## 15

1637 Juni 27., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS RANUZIO] SCOTTI, BISCHOF VON BORGIO SAN  
DONNINO, AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN

---

Dass er an seiner Wiederherstellung von schwerer Krankheit, "che mi rende tuttavia molto debole", derart starken Anteil genommen, habe ihn mit grosser Freude erfüllt.

"In quanto al particolare proposto dal zelo e pietà di V.S. ...<sup>1</sup> verso la Religione Cattolica nella traduttione ...<sup>1</sup> della sua scrittura restai si piena-